

wärtig, so daß er schamroth wurde. Was meinst du, daß er dann wohl gethan hat? — Nichts! — Er sagte nur zu seiner Mutter: „Genug, Mutter! Laß es gut sein, Mutter!“

Meine liebe Mutter hat mich gerne. Sie erweist mir viel Gutes und niemals etwas Böses. Ich will sie darum um so mehr ehren, und was sie von mir verlangt, mit Geduld beobachten und thun.

Du sollst die Eltern dennoch ehren,
Wenn auch das Härteste sie begehren.

N ä c h s t e n l i e b e .

Das achtjährige Söhnchen eines Fürsten lustwandelte mit einem Gesellschafter eines Nachmittags durch die Straßen der Residenz. Da begegnete ihnen ein siebenjähriges Mädchen, welches ein Körbchen voll Birnen trug. Das gute Mädchen sah nicht genug auf seinen Weg, glitschte aus, fiel hin, schlug stark auf und seine Birnen rollten weit umher.

Als der Prinz dieses gewahrte, eilte er schnell hinzu, hob das arme Mädchen auf, half ihm seine Birnen zusammenlesen und tröstete es. Dann ging das Mädchen dankend und ruhig seiner Wege.

Nun kehrte der Prinz wieder zu seinem Gesellschafter, der indeß gleichgültig und ungeduldig stehen geblieben war, zurück und ging mit ihm weiter. „Wie mochtest Du Dich so weit vergessen, Dich mit einem Nichtadeligen auf diese Weise abzugeben und solch gemeine Dienste zu verrichten?“ fragte jetzt der Gesellschafter ärgerlich. „Ich glaube,“ entgegnete der Prinz ge-